

KOMMUNALE ARMUTSPRÄVENTION FÜR KINDER, JUGENDLICHE UND FAMILIEN

- ENTWICKLUNGEN

Gerda Holz, Frankfurt am Main

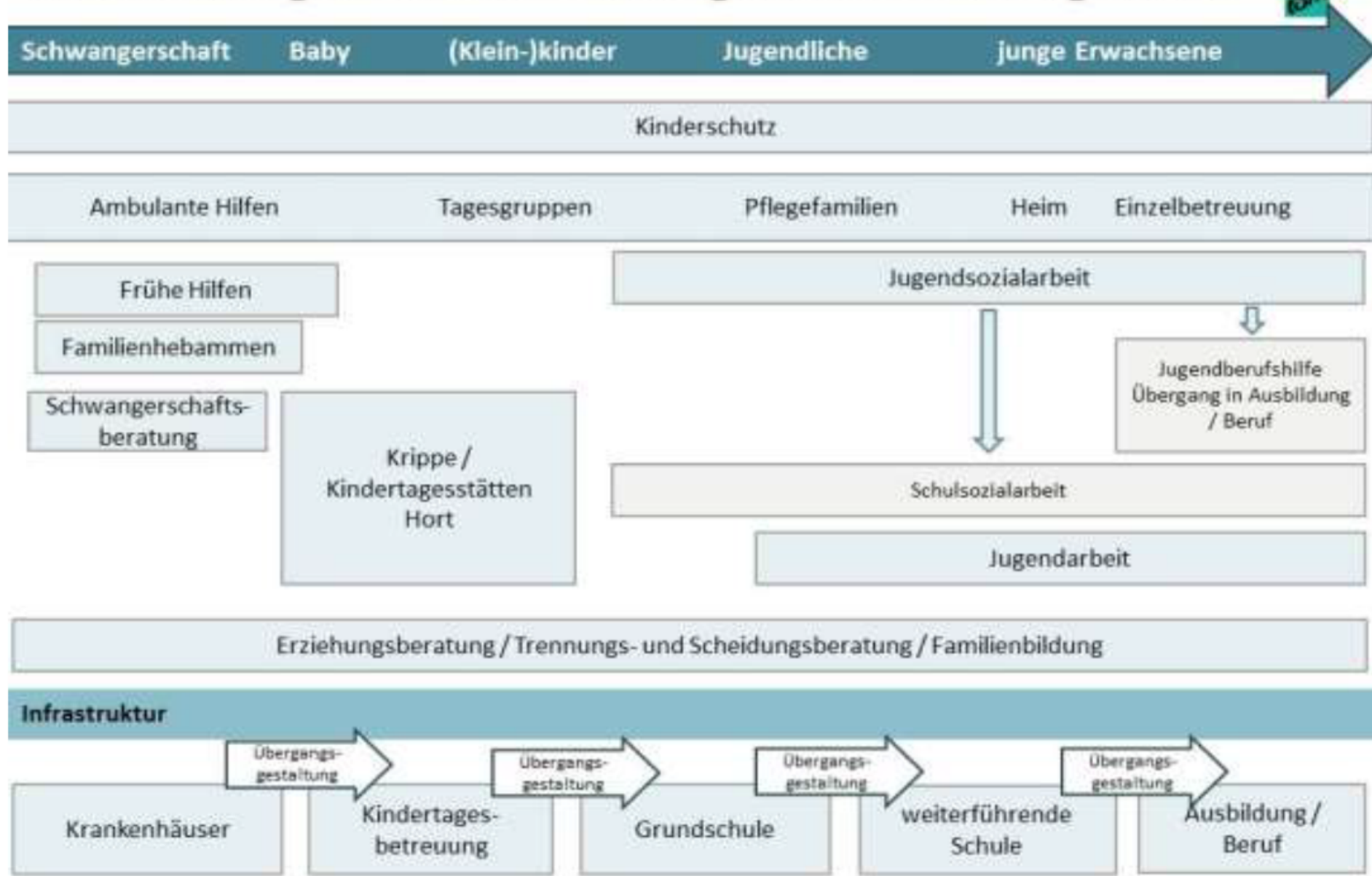


**Die Weiterentwicklung der Infrastruktur
für junge Menschen
ist auf dem Weg zu Selbstverständlichkeiten
und breit angelegten Zugängen.**

Die Normalität und nicht der Sonderfall prägt.

Beispiel: Kinder- und Jugendhilfe

Normalisierung und Ausdifferenzierung der Kinder- und Jugendhilfe



Quelle: Heinz Müller: Baustellen 2018 bis 2030? Welche Entwicklungen prägen zukünftig die Kinder- und Jugendhilfe maßgeblich mit? Ein unvollständiger Blick in die nicht mehr so weit entfernte Zukunft, in: AWO (Hrsg.): Kurz vor 100... und ein Blick darüber hinaus Kinder- und Jugendhilfe 2019 ff. Dokumentation der Fachtagung vom 29. bis 31. Oktober 2018 in Rolandseck. Berlin 2019, S. 8)



Normalität und Herausforderung

- Der **Ausbau einer regelhaften Infrastruktur** für Kinder, Jugendliche und Familien wird sich fortsetzen und
 - heute fehlende Angebote verringern
 - neue Bedarfe aus der Mitte der Familien befrieden
- Die **Herausforderung** besteht darin, Ungleiches ungleich zu behandeln.

Sozial benachteiligte Gruppen brauchen mehr öffentliche Ressourcen, um gleiche Chancen zu erhalten.
- Die **besondere Herausforderung** besteht darin, konsequent
 - Kinder-/Familienarmut als kommunales Thema zu priorisieren
 - eine kind-/elternbezogene Armutsprävention als öffentliche Pflichtaufgabe zu verfolgen.



Die **kindbezogene Präventionskette** hat sich etabliert als

- a) Ordnungsstruktur
- b) integriertes kommunales Handlungskonzept, um sozial benachteiligten Gruppen ein Aufwachsen im Wohlergehen und Partizipation zu sichern.

Armutsprävention basiert auf

- a) Armutssensibilität und
- b) armutssensiblen Handeln



Armutsprävention – Die entscheidenden Ebenen

1. Fokus = Individuelle Förderung und Stärkung

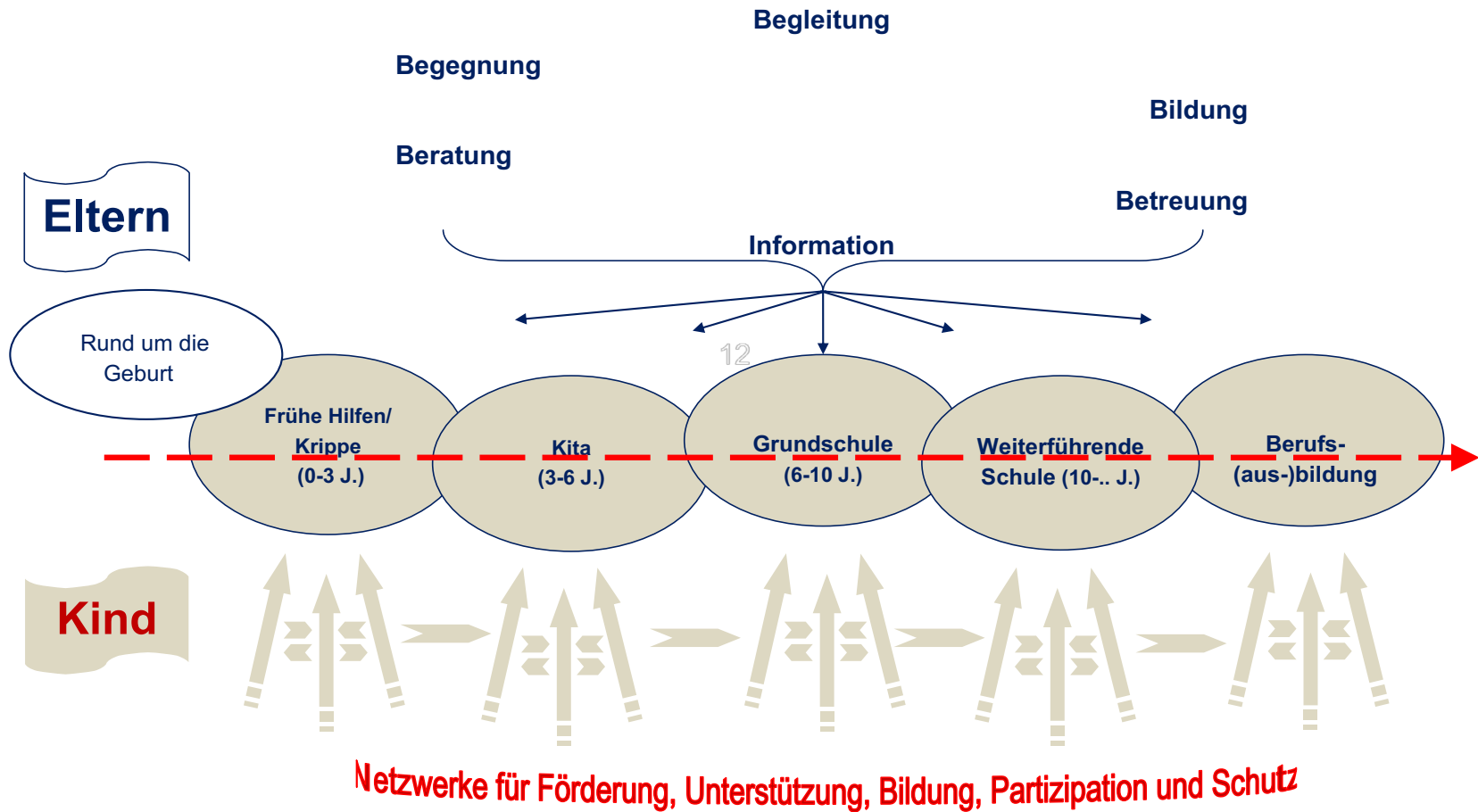
Gestaltung/Veränderung von **Verhalten/Handeln** durch Angebote/Maßnahme über öffentliche Infrastruktur, individuelle Zeit und Kompetenz

2. Fokus = Strukturelle Armutsprävention

Gestaltung/Veränderung von **Verhältnissen**, z.B. durch armutsfeste Grundsicherung, kostenfreie Angebote sowie umfassende und qualifizierte öffentliche Infrastruktur in der Kommune

Kind-/Elternbezogene (Armuts)Prävention vor Ort

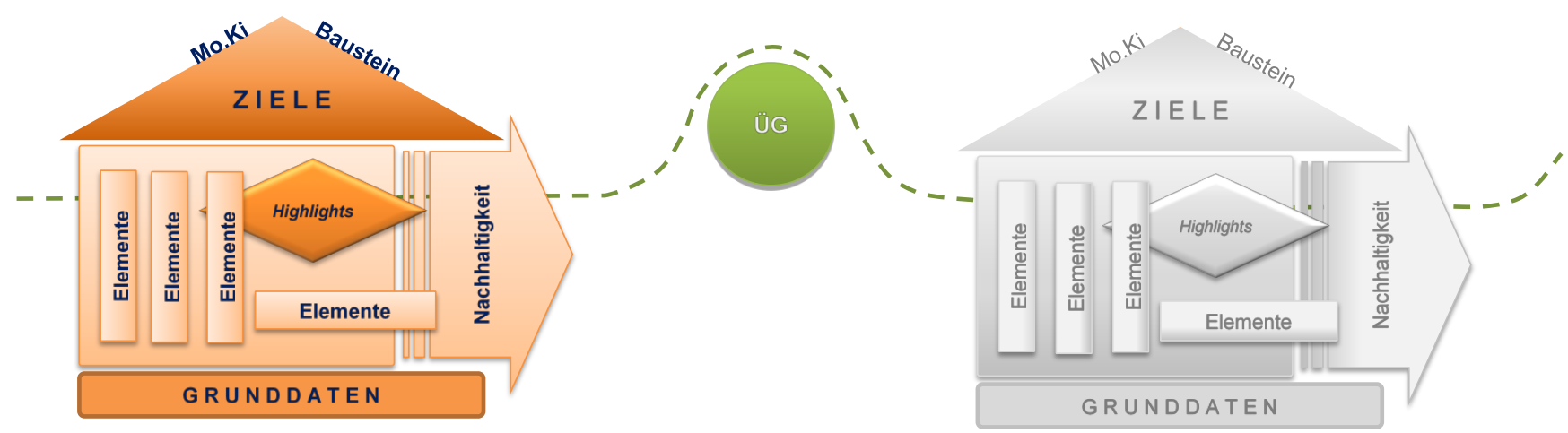
– Die **Präventionskette** durch Netzwerke





Institutionsorientierte Perspektive der Armutsprävention für Heranwachsende

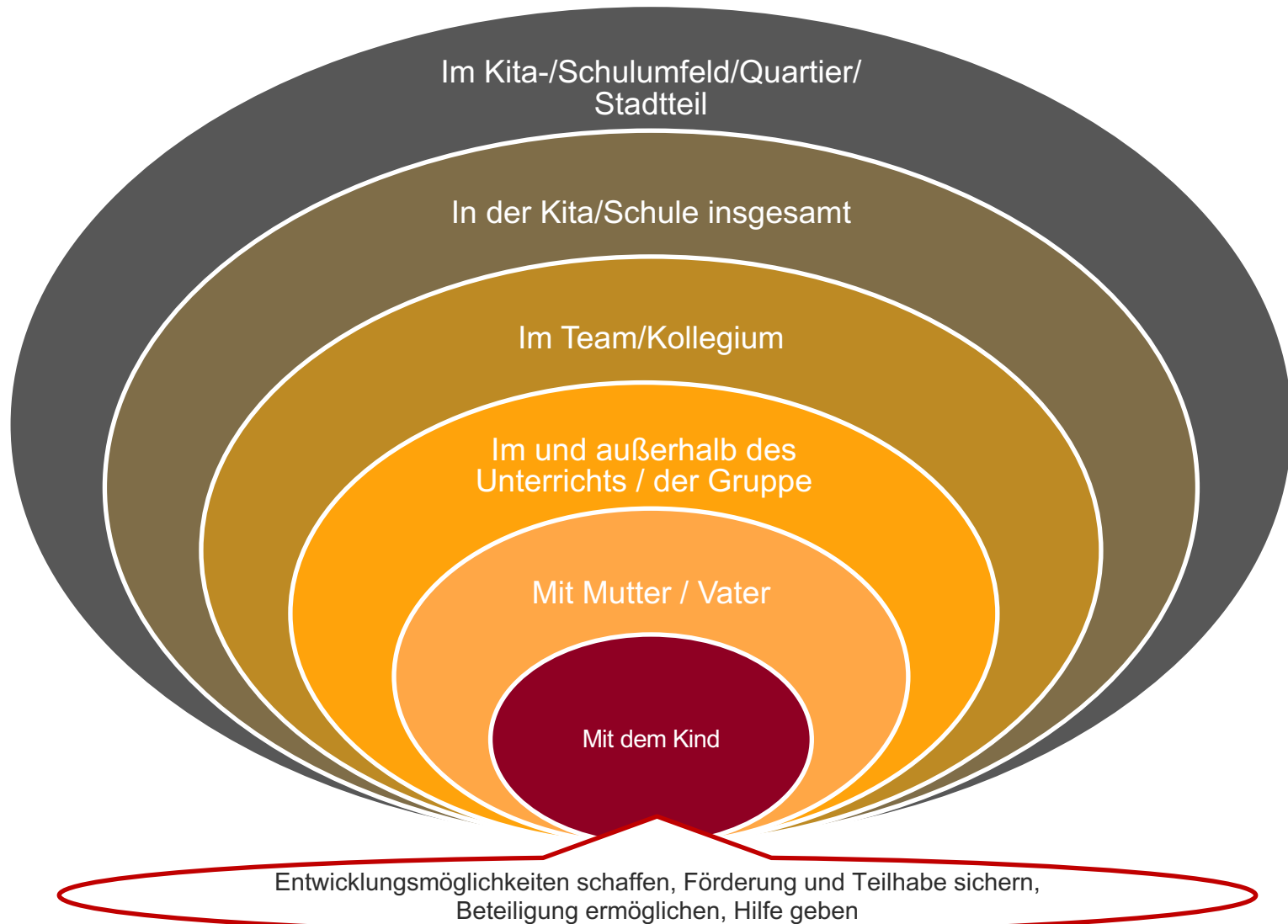
ODER: Das Handeln in den Institutionen einer Präventionskette



1. Armutsprävention basiert auf Armutssensibilität bei den Handelnden
2. Wie wird das in den Einrichtungen/Schulen umgesetzt?

Armutsprävention vom Kind aus denken

– Ansatzpunkte für die pädagogischen Fachkräfte im Einrichtungen

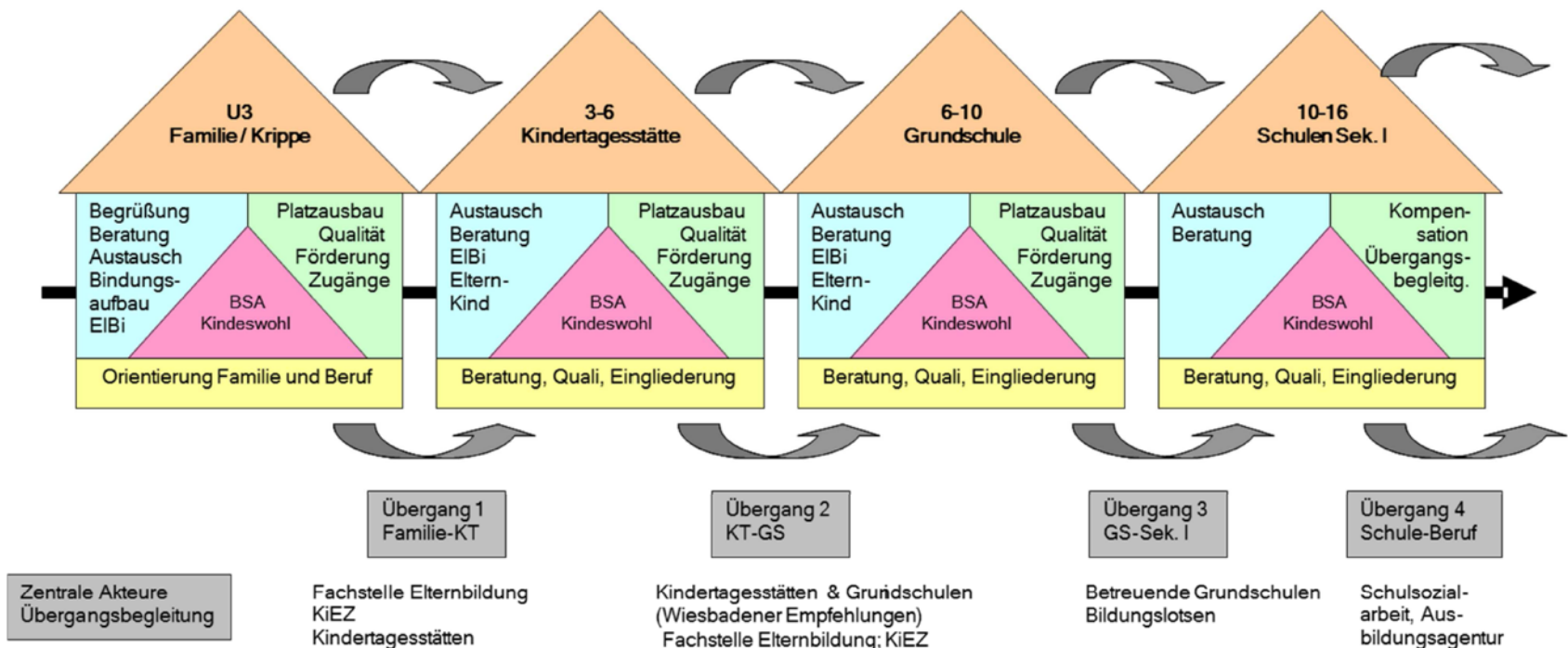




Grundverständnis: Armutssensibilität

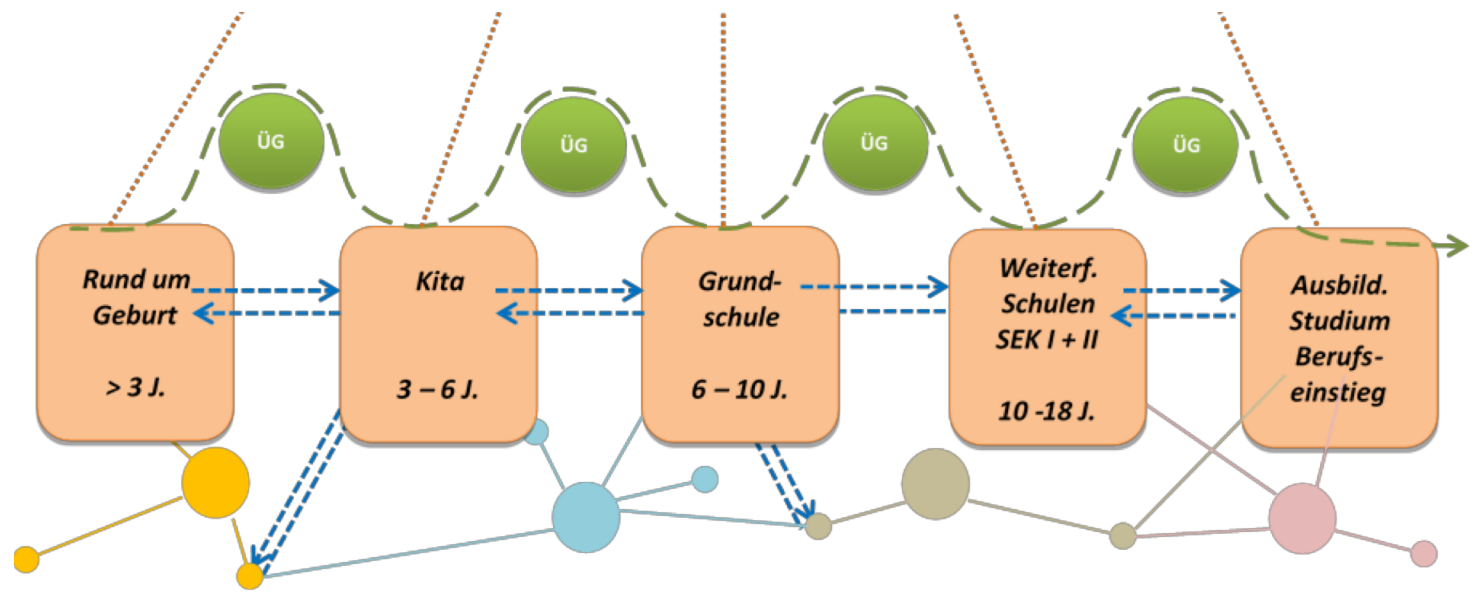
- Armutssensibilität ist als **Feinfühligkeit/Empfindsamkeit und Wertschätzung** gegenüber armutsbetroffenen Menschen – ihrer Lebenslage, ihren Bedürfnissen und Bedarfen, ihren Ressourcen und Bewältigungsstrategien – zu verstehen
- Armutssensibilität ist ein **professioneller Anspruch** an Fach-/Führungskräfte und Institutionen
- Armutssensibilität wird auf **drei Ebenen** umgesetzt
 - persönlicher Ebene
 - institutioneller Ebene
 - struktureller Ebene

Wiesbadener Handlungsprogramm zum Abbau herkunftsbedingter Bildungsbenachteiligung als Präventionskette



Strukturorientierte Perspektive der Armutsprävention für Heranwachsende

ODER: Das integrierte Handeln aller Akteure einer Präventionskette





Schutzfaktor „Strukturell verankerte Armutsprävention“ über ein integriertes kommunales Handlungskonzept

- Hat als Basis eine umfassende Infrastruktur für alle Kinder/Jugendliche/Familie in der Kommune = **Quantität**
- Zeichnet sich durch eine spezifische – bedarfs-/zielgruppenorientiert – Gestaltung aus = **Qualität**
- Wird strukturell sichtbar über **verbindende Elemente**
 - Vision und Ziele der Kommune
 - Gemeinsame Haltungen, fachliche Themen und Instrumente
 - Übergangsgestaltung durch gemeinsames Management
 - Gemeinsame Präventionsangebote
 - Präventionsnetzwerk
 - Präventionsmonitoring



Armutsprävention
zu Gunsten junger Menschen
basiert auf
gelebter Verantwortung und
förderndem Handeln
durch Politik und Praxis